

**Einwohnerrat Liestal**

Hanspeter Zumsteg, namens der Grünen Fraktion

**Postulat:****ausstehendes Trinkwasserversorgungskonzept Liestal erstellen**

Der Einwohnerrat hat am 20. August 2008 beschlossen, dass der Beitritt zum Regionenverbund weiterzuverfolgen ist und die entsprechend nötigen Schritte in die Wege zu leiten sind. Es wurden noch keine Investitionsbeschlüsse gefasst.

**Gleichzeitig wurde in den Voten gefordert, dass der Rat eine echte Wahlmöglichkeit haben soll und deshalb die beiden Varianten gleichwertig auszuarbeiten sind.**

Bisher stammt das Liestaler Trinkwasser aus den beiden grossen Grundwasserströmen Frenke und Ergolz. Die Konzession des Gitterli-Pumpwerks wird 2017 zu erneuern sein. Dann zumal werden vom Kanton erhöhte Anforderungen gestellt werden (mit der Ausweisung von Grundwasserschutz-zonen bzw. mit der Bauzonen-Problematik sind viele anderen Gemeinden in der gleichen Situation; hier werden pragmatische Lösungen zu finden sein...).

Das allenfalls neu über den Regionenverbund bezogene Trinkwasser stammt grossteils aus dem Einzugsgebiet der Hardwasser AG, also auch aus dem Chemiemülldeponie-gefährdeten Grundwassergebiet. Vor einigen Wochen ist in 80m Distanz zu den Bohrbrunnen der Hardwasser AG in Muttenz neu die *Chemiemülldeponie Auboden* entdeckt worden. Die leider immer noch unter Verschluss gehaltene Studie des AUE zeigt, dass die Messungen in Brunnen und Messstellen in Nähe der Baugrube die gleichen Inhaltsstoffe zeigen wie bei der Chemiemülldeponie Feldreben...

Was fehlt, ist eine seriöse Gegenüberstellung der beiden Varianten inkl. Risiko-Abschätzung!

**Wir bitten den Stadtrat**

in einem ausführlichen Konzept die beiden Varianten

- A. Ausbau der Trinkwasserversorgung mit Wasserbezug aus Grundwasserströmen oberhalb Liestal im Verbund mit oberen Gemeinden (mit dem möglichen lokalen Verschmutzungsrisiko durch Unfälle)
- B. Trinkwasserbezug aus dem Hardwasser-Regionenverbund unterhalb Liestal (mit dem permanenten Verseuchungsrisiko durch die grossen Chemie-Altlasten im Einzugsgebiet)

ausarbeiten zu lassen und diese dem Einwohnerrat vorgehend einem definitiven, finanziellen Entscheid zum Beitritt und Einkauf in den Regionenverbund/Hardwasser AG vorzulegen.

Folgende Aspekte sollen ebenfalls berücksichtigt werden:

1. Welche Verpflichtungen sind bereits eingegangen im Beitritt zum Regionenverbund/Hardwasser AG?
2. Ist ein H2-Leitungstunnel vorhanden für eine spätere Wasserleitung; was würde sie dann kosten?
3. Finanzielles Risiko bei einem Anschluss an den Regionenverbund/Hardwasser AG (einzelne Infrastrukturkosten, wann würde die Regionenverbund-Einkaufssumme vom Fr. 510'000 fällig)?
4. Wie hoch ist der erwartete spezifische Energieverbrauch in beiden Varianten (Label *Energjestadt Liestal* ernst nehmen)?

Liestal, den 19. Juni 2009  
Hanspeter Zumsteg, Grüne Fraktion

*Hp. Zumsteg*